

Kart-Racing: Eine Sportart nur für Männer?

Man sieht überwiegend Männer in Rennsportfahrzeugen sitzen, allerdings sind auch immer mehr Frauen an dem adrenalingeladenen Sport interessiert. Warum ist das so?

Laura Ackerer

Sponsored by
fahrtechnik
ÖAMTC



LAURA ACKERER

To hell with safety. All I want to do is race.

Die fast liegende Position erfordert besonders viel Muskelkraft, um sie das ganze Rennen lang durchhalten zu können. Da einem die hohe Geschwindigkeit auch fast pausenlos in den harten Sitz drückt, sind diese Strapazen für Frauen nur schwer auszuhalten, da sie niemals die Muskelkraft eines Mannes aufbauen können. Zu Beginn der Ausübung des Sportes sind die Schmerzen nach langen Trainingseinheiten kaum auszuhalten. Die Hände sind übersät von Blasen, durch das intensive Festhalten am Lenkrad, der Rücken ist „geschmückt“ mit blauen Flecken, welche durch das ständige Aufprallen auf der Rückenlehne entstehen, und man verspürt in den gesamten Gliedmaßen Schmerzen, welche noch nie zuvor da waren. Nicht unüblich sind Verletzungen am Rücken nach langem Ausüben des Sports.

Die Geschichte des Kartsports

Der Kartsport ist ein Teil des Motorsports. Die Fahrer sitzen in kleinen, motorisierten Fahrzeugen, welche meist nur einen Sitz haben. Das erste Kart wurde 1956 von einem amerikanischen Ingenieur namens Art Ingels erbaut. Zu dieser Zeit bestanden die Seifenkisten ähnlichen Fahrzeuge aus einer Karosserie und wurden mit einem Rasenmäher-Motor ausgestattet. Schnell zeigte sich in der Bevölkerung großes Interesse für die neuartigen Fahrzeuge. So entstanden auf Parkplätzen die heute bekannten Kartrennen. Das erste Go-Kart-Rennen in Deutschland wurde in Wiesbaden im Jahr 1960 ausgetragen.

Frauen und Karts

Unter hundert Teilnehmern eines Rennens befinden sich rund zwei Frauen am Start.

Der Grund dafür liegt in der Erziehung der Kinder. Die meisten Jungs werden von den Eltern bestärkt, wenn sie einen Sport wie Kartfahren ausüben wollen. Bei den Mädchen läuft dies oft anders. In jungen Jahren interessieren sich die



Racing-Girl in voller Montur, bestehend aus Karthelm, Rennanzug, Rennschuhen, Handschuhen und Schutzmaske.

Mädchen oftmals nicht bis nur sehr wenig für den Motorsport, und falls ein Interesse bestehen sollte, müsste es auch von den Eltern bestärkt werden, um die Kinder überhaupt in die Nähe eines Karts bringen zu können, was jedoch selten geschieht. Falls dieser Aspekt fehlen sollte, ist es sehr unwahrscheinlich, dass eine Frau den Sport jemals intensiv ausüben wird.

Frau am Steuer

Während der Rennen bemerkt man jedoch sehr wohl, ob eine Frau oder ein Mann hinter dem Steuer sitzt, da die Charakterzüge der Frauen äußerst gut für den Kartsport geeignet sind. Frauen bringen viel mehr Ruhe und Konzentration als die meisten Männer auf, außerdem fahren die meisten weiblichen Fahrer im Rennen disziplinierter und können sich dadurch besser auf ihre nächsten Angriffsschritte konzentrieren.

Die Männer sind hingegen viel verbissener während der Rennen und verlieren öfter ihre Beherrschung, falls sie von dem Gegner überholt werden, besonders wenn dieser eine Frau ist. Eine Statistik der letzten Rennen beweist, dass Teams mit Frauen besser abschnei-

den als reine Männer-Gruppen.

Kartsport im Pinzgau

Auch im Pinzgau gibt es einige Spots, an denen man in den Kartsport schnuppern kann, wie z.B. im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum in Saalfelden. Dort wird neben dem normalen Kartsport auch noch eine ähnliche Form des Sports angeboten: Eis-Kart. Dafür wird eine Ausrüstung, Karthelm und Schutzmaske, vom Fahrtechnikzentrum zur Verfügung gestellt. Der ganze Spaß ist definitiv seinen Preis wert. Die Termine kann man sich über das Telefon mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro vereinbaren.

Das ÖAMTC-Fahrtechnik-Kart.

